

Grußwort:

Die Anfrage von Louis Palmer, ob wir die Schirmherrschaft über die WAVE 2011 übernehmen wollen, hat uns sehr geehrt. Seine Aktivitäten wurden von Mitgliedern des BSM schon lange mit Begeisterung unterstützt, bevor das gegenwärtige Umdenken in Energiefragen zu einem Hype um Elektromobile geführt hat. Mit dem BSM verbindet Louis der Enthusiasmus für eine saubere Technologie. Daher haben wir das Angebot ohne Zögern angenommen.

Louis ist in der Welt der Elektromobilität bereits eine herausragende Persönlichkeit. Zu Recht ehrte ihn die UNO im vergangenen Mai als „Champion of the Earth“. Seine Aufsehen erregende Fahrt mit dem Solartaxi rund um die Welt ist sicher vielen noch in Erinnerung. Mit dem „Zero Emissions Race“ setzte er 2010 noch einen drauf, als drei Fahrzeuge in 80 Tagen die Erde umrundeten. Mit der „WAVE“ geht Louis noch einen Schritt weiter und schickt ca. 20 verschiedene, ausgereifte Fahrzeugtypen auf eine Reise durch Europa. Dabei darf nur Energie aus erneuerbaren Quellen des jeweiligen Heimatlandes verwendet werden.

Dies ist auch ein zentrales Anliegen des Bundesverbandes Solare Mobilität. Elektrische Fahrzeuge sind allein noch keine Alternative zum herkömmlichen Benzinauto. Solange Strom aus Kern- oder Kohlekraftwerken stammt, wird der Fortschritt für die Menschheit nur gering sein. Auch wenn der Wirkungsgrad des elektrischen Antriebs ein Vielfaches über dem des Verbrennungsmotors liegt, ist dieser Vorsprung ohne erneuerbare Energie marginal. Erst wenn der hierfür benötigte Strom aus erneuerbaren Energien wie Sonnenlicht, Wind, Wasser, Biomasse oder Erdwärme gewonnen wird, kann die E-Mobilität eine ernstzunehmende Alternative sein.

Das Verbrennen fossiler Rohstoffe belastet nicht nur die Umwelt über Gebühr. Die Vorräte sind endlich. Die Roh-Öl-Fördermengen gehen seit Jahren zurück, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich diese Entwicklung im Literpreis an den Tankstellen niederschlägt. Zudem exportiert bspw. Deutschland einen signifikanten Anteil seiner selbst geschaffenen Wertschöpfung in Öl und Gas aus dem Ausland – allein 53 Mrd. Euro jährliche Ölimporte fließen hierzulande zu 60% in den PKW-Verkehr. Würde man nur 70% dieser PKW-Kilometer mit Strom betreiben, fielen dafür lediglich ca. 1,5 Mrd. Euro Erzeugungskosten an. Volkswirtschaftliche Mittel also, die an anderer Stelle, bspw. Bildung, Gesundheit oder weiterem Umweltschutz etc. sicher dringliche Aufgaben schneller bewältigen ließen, in ganz Europa.

Demgegenüber werden sich die Technologien, die zur E-Mobilität beitragen, immer weiter entwickeln. Das gilt für leistungsfähige und leichte Batterien ebenso wie für die Verwendung von energieschonenden Werkstoffen für den notwendigen Leichtbau der Fahrzeuge, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die Erkenntnis, dass es sich hierbei um zukunftsfähige und notwendige Errungenschaften handelt, ist mittlerweile auch in Chefetagen und Regierungssitzen angekommen. Am Beispiel der über 300.000 geschaffenen, nachhaltigen Arbeitsplätze aus der erneuerbaren Energieerzeugung, die bereits Technologiefortschritt exportieren, lassen sich die enormen, damit verknüpften Chancen aufzeigen.

Mit einem Auto-Rennen, das ohne Lärm und Gestank, ohne Raubbau an Rohstoffen auskommt, setzt Louis ein weithin sichtbares Zeichen. Elektrisch Fahren kann nicht nur sauber sein und Spaß machen, ja es kann sogar sportlich interessant sein.

Wir wünschen Louis Palmer ein gutes Gelingen und allen Teilnehmern viel Glück und Erfolg bei der WAVE 2011. Möge der Beste gewinnen, und mögen alle für ihre Teilnahme belohnt werden mit Anerkennung für ihre Leistung – und für ihre Ausdauer, den Traum von einem menschlicheren Antlitz der Erde nicht aufgegeben zu haben.

